Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 31 (1931)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Comptes-rendus

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.

Moses Gaster, Studies and Texts in Folklore. Magic, Medieval Romance, Hebrew Apocrypha and Samaritan Archaeology. With 14 Plates and 5 Illustrations. 3 Bde. London, Maggs Bros. 34 & 35 Conduit St., 1925—28, XV, V, III, 1356 und 278 S. 8°. — Es sind hier die kleineren Früchte eines langen und reichen Gelehrtenlebens gesammelt, die in den verschiedensten Zeitschriften zerstreut sonst oft schwer zugänglich sind. Immer wird man Gaster's Artikel mit Genuss und Dankbarkeit gelesen haben. Findet man nun hier die besten vereinigt, so ist man mehr noch als sonst erstaunt über die ausserordentliche Belesenheit Gaster's. Vor allem ist es natürlich die Vertrautheit Gaster's mit der jüdischen Literatur, die hier Früchte trägt. Schade, dass dieser reichen Sammlung kein Index beigegeben ist. Die Fülle der berührten Materialien ist aus den Überschriften der Artikel kaum zu entnehmen. Und nur wenn man das ganze Werk gelesen hat, beziehungsweise die Aufsätze schon kennt, vermag man sich in diesem Labyrinth zurecht zu finden. Man hat den Eindruck, dass hier das Blut des Londoner Chief Rabbi's sprach: das imposante Gedächtnis des Talmudgelehrten bedarf keines Registers. Immerhin ist ein ausführlicher Index in Aussicht gestellt, und dieser wird den Wert der Sammlung erheblich erhöhen. Einstweilen muss ein doppeltes (ein alphabetisch nach Stichworten geordnetes) Inhaltsverzeichnis genügen. Der Volkskundler findet fast auf jeder Seite etwas wertvolles, sei es es ein entlegenes Zitat, sei es eine Beobachtung Gaster's. Ich lasse das erste Gaster'sche Inhaltsverzeichnis folgen, damit jeder diesen reichgedeckten Tisch sehe.

Vol. I. 1. Two Unknown Hebrew Versions of the Tobit Legend. 2. The Unknown Aramaic Original of Theodotian's Additions to the Book of Daniel. 3. The Hebrew Text of One of the Testaments of the Twelve Patriarchs. 4. An Unknown Hebrew Version of the History of Judith. 5. The Apocalypse of Abraham. 6. Hebrew Visions of Hell and Paradise. 7. The Scroll of the Hasmonaeans. 8. A New Fragment of Ben Sira. 9. The Story of the Daughter of Amram: The Samaritan Parallel to the Apocryphel Story of Susanna. 10. The Sibyl and the Dream of One Hundred Suns. 11. The Twelve Dreams of Sehachi. 12. Contributions to the History of Ahikar and Nadan. 13. The Oldest Versions of the Midrash Megillah. 14. Ein Targum der Amidah. 15. La Source de Yalkout II. 16. The Apocrypha and Jewish Chap-Books. 17. The Sword of Moses. 18. The Wisdom of the Chaldeans: An old Hebrew Astrological Text. 19. The Logos Ebraikos in the Magical Papyrus of Pan, and the Book of Enoch. 20. A Note on „A Hebrew Amulet". 21. A Gnostic Fragment from the Zohar: The Resurrection of the Dead. 22. Samaritan Phylacteries and Amulets. 23. A Samaritan Ms. of the Second or Third Century: A Palaeographic Study. 24. The Chain of Samaritan High Priests. 25. The Biblical Lessons: A Chapter on Biblical Archaeology. 26. Jewish Knowledge of the Samaritan Alphabet in the Middle Ages. 27. Massoretisches im Samaritanischen. 28. A. Merx: Der Messias oder Ta'eb der Samaritaner (Review).

Vol. II. 29. Demetrius und Seder Olam. 30. Jewish Coins and Messianic Traditions. 31. Geniza-Fragmente. 32. The Origin and Sources of the Shulchan Aruch. 33. The Sepher Assufoth. 34. Popular Judaism at the Time of the

Second Temple in the Light of Samaritan Traditions. 35. Der Midrasch Agur des Menachem di Lonzano. 36. Deissmann's Light from the Ancient Inscriptions of Rheneia. 37. F. Prætorius „Über die Herkunft der hebräischen Accente". 38. The Hebrew Version of the „Secretum secretorum". 39. An Old Hebrew Romance of Alexander. 40. The Legend of the Grail. 41. Fairy Tales from Medited Hebrew Mss. of the Ninth and Twelfth Centuries. 42. The History of the Destruction of the Round Table as told in Hebrew in the year 1279. 43. The Legend of Merlin. 44. The Letter of Toledo. 45. Two Thousand Years of a Charm against the Child-stealing witch. 46. The Modern Origin of Fairy-Tales. 47. Gulliver among the Liliputians in the Twelfth Century and the Tale of the Dog-headed Men. 48. Parallels to the Legends of Candrahasa. 49. The Nigrodha-miga-Jataka and the Life of St. Eustathius Placidus. 50. Zur Quellenkunde deutscher Sagen und Märchen. 51. English Charms of the Seventeenth Century. 52. Rumanian Popular Legends of the Lady Mary. 53. The Killing of the Khazar Kings. 54. Il Physiologus Rumeno. 55. Rumänische Beiträge zur russischen Götterlehre. 56. Istorie nebunului Pavăl ci era și pe căt era nebun atăta era și înțelept, carile au ucis muște cu buzdugan avănd ferman de la împărăție cu volnicie. 57. Giufa. 58. Beiträge zur vergleichenden Sagen- und Märchenkunde. 59. A Codex of the Bible According to the Massora of Ben Naphtali and the Oriental Tradition. 60. Das Schiur Komah. 61. Der Midrasch Agur des Menachem di Lonzano.

Vol. III gibt die in I und II behandelten hebräischen Texte.

Die Aufsätze sind photomechanisch wiedergegeben (und zwar vortrefflich von C. G. Röder G. m. b. H. Leipzig), so konnten natürlich keinerlei textliche Veränderungen die fortschreitende Forschung berücksichtigen. Für kurze Verweise auf Arbeiten, die durch Gaster's Untersuchungen angeregt wurden, wäre man dankbar gewesen. Auch die Kritik an Gaster's immer fruchtbaren Arbeiten hätte dann gehört werden können; denn diese Kritik ist nun durchaus nötig. Die grosse Materialienkenntnis Gaster's verleiht seinen Arbeiten ihren Hauptwert. Daneben zeigt sich eine Kombinationslust, die manchmal zu sehr schönen Resultaten, gelegentlich aber auch zu weit führt.

Tübingen. H. A. Winkler.

Max Lutz, Architekt, Die Schweizer Stube 1330—1930. Eine Sammlung von 541 Schweizer Wohnräumen. Bern, Buchdruckerei Fritz Pochon-Jent, 1930. 4°. Subskriptionspreis Fr. 40.—. Ein prächtiges, herzerfreuendes Werk, das im schönsten Sinne des Wortes geeignet ist, für die Internationale Volkskunstausstellung 1934 in Bern Propaganda zu machen. Man wende nicht ein, dass Vieles in dem reichen Bildermaterial keine Volkskunst im eigentlichen Sinne des Wortes sei, sondern höheres, städtisches Kunstgewerbe; aber gerade solche Publikationen sind in besonderem Masse geeignet, den veralteten Begriffen von Volkskunst entgegenzutreten, die darin ausschliesslich eine Kunst sehen, die im Volke selbst entstanden und weitergebildet worden ist, ohne irgendwelche Beeinflussungen durch die Individualkunst und das höhere Kunstgewerbe. Zeigt nicht gerade die auf der Rückseite des Vortitelblattes abgebildete „Bauerntruhe aus Frutigen von 1742" ganz deutlich den bürgerlichen Renaissancestil des 16. Jahrhunderts? Daneben kommen urälteste Kerbschnittornamente vor, ohne Rücksicht auf die „Stilreinheit". Primitives mischt sich in der Volkskunst mit der Hochkultur, und Volkskunst ist alles nur insofern, als es vom Volke hergestellt ist und im Volke Verwendung findet.

Mit Recht schliesst Professor Artur Weese sein Begleitwort: „Kein Musterbuch, kein stilgetreuer Berater für historische Ängstlichkeit, sondern ein glücklicher Griff und eine spürsinnige Auslese aus dem Schatze, der dem Schweizer am nächsten steht, weil er schweizerisches Volkstum umfasst".

Das Werk sei allen Architekten, Historischen und Kunstgewerbemuseen angelegentlichst empfohlen. Es wird auch eine Zierde der Publikationsabteilung der schweizerischen Ausstellung 1934 bilden. E. Hoffmann-Krayer.

Alexander Matschoss, Scherz, Spott und Hohn in der lebenden Sprache. Berlin, Walter de Gruyter, 1931. XI, 60 S. kl. 8°. RM. 3.—. — Eine kleine Auswahl von deutschen Scherzbenennungen für Sachen (Fettfleck = Orden, Rosenkranz = Handschellen usw.). Manches stammt aus der Soldaten-, Gauner-, Kunden- und Schülersprache. Bei der knappen Auslese versteht man die Aufnahme vieler Ausdrücke nicht, wie: Schmiererei = Gemälde, Hintertreppenroman oder Schmarren = Roman, die doch nicht den allgemeinen Begriff bezeichnen sondern einen speziellen (ein unschönes Gemälde, einen schlechten Roman); Stiefelknecht = Schuhausziehер ist keine Scherzbildung, sondern der allgemeingiltige technische Ausdruck. Ganz unverständlich sind in einem Scherz- und Scheltenwörterbuch individualpoetische Metaphern wie Schillers „seelenloser Feuerball" = Sonne. Die alphabetische Anordnung halten wir bei solchen Kostprobenpublikationen für verfehlt. E. H.-K.

George Long, The Folklore Calendar. London, Philipp Allan, 1930. 240 S. 8°. 12s. 6d. — Es handelt sich hier um eine mehr volkstümliche Auswahl charakteristischer und eigenartiger Volksbräuche in Grossbritannien, die jedermann willkommen sein wird, dem etwa nicht Brand's Popular Antiquities, Chamber's Book of Days u. a. zur Verfügung stehen. Auffallend ist, dass im Vorwort Hone's so vorzügliche Sammlungen: Every Day Book und Year Book nicht genannt sind. Die Zuverlässigkeit aller Angaben ist schwer nachzuprüfen, zumal da Quellenzitate fehlen. Befremdet hat uns der Ausspruch: "February *2nd* is the Feast of *St. Blaise*". Unsres Wissens gilt auch für England der 2. Februar als Lichtmesstag (Candlemas) und der 3. als Blasiustag. Vielleicht liegt hier die Verwechslung vor, dass am Blasiustag die an Lichtmess geweihten Kerzen verwendet werden.

Ein gutes Register erleichtert das Nachschlagen. Zahlreiche Bilder illustrieren die geschilderten Bräuche. E. H.-K.

Walter W. Forsblom, Magisk folkmedicin (Finlands Svenska Folkdigtning VII: Folktro och Trolldom 5.). Helsingfors, Svenska Litteratursällskapet i Finland, 1917. XV, 759 S. Lex.-8°. Fmk. 100.—. Dazu: Register. 1930. LXXIX S. Fmk 20.—. Mit dem kürzlich erschienenen Registerband ist der Abschnitt „Magische Volksmedizin" dieses grandiosen Werkes über die Volkskunde von Schwedisch-Finland abgeschlossen. Auch auf diesem Gebiete sind die Leistungen der Schwedischen Literaturgesellschaft in Finland bewundernswert. Erschienen sind bis jetzt: Teil IA: Hackman, Sagor (Märchen), Referatsammling (kurze Zusammenfassungen), 2 Bände, 1917, 1920; IB: Allardt, Sagor i urval (ausgewählte Märchen) 2 Bände, 1917, 1920; Teil II: Wessman, Sägner (Volkssagen): 1. Kulturhistoriska sägner, 1928, 2. Historiska sägner, 1924; Teil III: Solstrand, Ordstäv (sprichwörtliche Redensart), 1923; Teil VII: Folktro och trolldom (Aberglaube und

Zauber), Bd. 1: Landtman, Övernaturliga väsen (übernatürliche Wesen), 1919; Bd. 2: Landtman, Växtlighetsriter (Fruchtbarkeitsriten), 1925; Bd. 5: Forsblom, Magisk folkmedicin (s. o.). Man darf die Finnen füglich beneiden um die prächtige Sammlung, die noch die mythischen Sagen, Rätsel, Volkslieder, Volkstänze, Tier- und Menschenaberglauben, Sitte und Brauch, Spiel und Sport, Namen enthalten soll. Der vorliegende Volksmedizinband ist ausser seinem textlichen Inhalt durch die Bildbeigaben noch besonders wertvoll. E. H.-K.

Jos. Anton Häfliger, Pharmazeutische Altertumskunde und die Schweizerische Sammlung für Historisches Apothekenwesen an der Universität Basel. Mit 53 Abbildungen. Zürich, Buchdruckerei zur Alten Universität, 1931. — Wie tief das Apothekenwesen in das Volksleben eingreift, weiss jeder, der sich auch nur flüchtig mit Volksmedizin beschäftigt hat; so enthält auch die vorliegende Schrift des verdienstvollen Begründers der Sammlung für Historisches Apothekenwesen eine Fülle volkskundlichen Stoffes. Auf ein Vorwort über den Wert des Sammelns pharmazeutischer Gegenstände, die bisherigen Bestrebungen auf diesem Gebiete, und die Entstehung der Basler Sammlung folgen ein Kapitel über andere Sammlungen mit pharmazie-historischen Gegenständen und die Unterbringung der schweizerischen Sammlung. Den Hauptteil aber bildet eine eingehende Beschreibung dieser letztern selbst, in der die Volksmedizin stark vertreten ist. E. H.-K.

Ausgegeben Juni 1931.

Buchdruckerei G. KREBS, Fischmarkt 1, Basel.